

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 260.

Sonnabend den 17. September.

1853.

### Im Monat August 1853 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Bahndorf, Wilhelm Eduard, Expeditur.  
: Jonas, genannt Koch, Johann Christian Louis, Grund-  
stückbesitzer.  
: Gorgas, August Robert Gottlob, Handlungs-Agent.  
: Jungk, Heinrich Ferdinand, Commissionair.  
: Rudolph, Karl Ferdinand, Hausbesitzer.  
: Kober, Franz Gustav, desgl.  
: Göge, Gustav Albert, Buchhändler.  
: Funk, Johann Friedrich Walter, Hausbesitzer.  
: Engel, Georg Heinrich Valentin, Schneider.  
: Lautenbach, Christian Ernst Heinrich, desgl.  
: Dieke, Johann Gottlieb, Schuhmacher.  
: Monsler, Hermann Bernhard, Riemer.  
: Wölbling, Friedrich August, Victualienhändler.  
Frau Münch, Bertha Regine verw., Hausbesitzerin.  
Herr Schmorde, Gottlieb August, Steinseher.  
Frau Bothe, Johanne Christiane Friederike verw., Hausbesitzerin.  
: Jurany, Caroline Marie Elisabeth verw., desgl.  
Herr Burkhardt, Friedrich Eduard, Victualienhändler.  
: Brandes, August Albert, Wildprethändler.  
Frau Reinhardt, Johanne Wilhelmine verw., Hausbesitzerin.

Herr Harsleben, Christian Friedrich Ferdinand, Hausbesitzer.  
: Mue, Friedrich August, Dachdecker.  
: Schmidt, Friedrich August, Drechsler.  
: Rösschke, Johann Christian Michael, Schuhmacher.  
: Brand, August Karl Landolin, Hausbesitzer.  
: Voigtländer, Karl Christian, Kürschner.  
: Lange, Johann Friedrich Karl, Buchbinder.  
: Bana, Heinrich Wilhelm Friedrich Theobald, Kaufmann.  
Frau Scholle, Auguste Wilhelmine verw., Puz- und Mode-  
waarenhändlerin.  
: Werner, Emilie Friederike verw., Hausbesitzerin.  
Herr Quosigk, Karl Wilhelm Adolph, Victualienhändler.  
: Triebel, Christian Wilhelm Hermann, Conditor.  
: Böigt, Karl, Buchhändler.  
: Schulze, Friedrich Wilhelm, Zimmerstrotteur.  
: Effenberg, Karl Ernst, Schneider.  
Fräulein Primavesi, Angella Henriette Katharine, Inhaberin  
eines Tapfettengeschäfts.  
Frau Döring, Johanne Sophie Henriette verw., Hausbesitzerin.  
Herr Limäus, Georg Friedrich, Kaufmann.  
: Ferrari, Joseph August Leo, desgl.

### Der Unterstützungs-Verein für hilfsbedürftige Handlungsdiener in Leipzig.

Der im Tageblatte Nr. 238 vom 26. August a. c. enthaltene  
Aufsatz über diesen Verein enthält zwei Ausdrücke, welche glauben  
machen, dieser Verein sei in ganz mißlichen Verhältnissen hinsicht-  
lich seiner Finanzen, während andererseits in jenem Aufsatze die  
Angabe hinsichtlich der Vergrößerung des Stammfonds ganz falsch  
angegeben ist. Der Verfasser jenes Aufsatzes stellt die Behauptung  
auf: „Es habe sich ein Deficit von ca. 57 Thln. ergeben, welches  
jedoch durch die Zinsen des Stammcapitals vollständig gedeckt sei.“  
Er hat dieses Resultat dadurch herausrechnen können, weil er der  
Ansicht zu sein scheint, die Zinsen des Stammfonds dürften in  
der Regel gar nicht zu Unterstützungen verwendet werden, sondern  
sie wären alljährlich zum Fonds zuzuschlagen. Diese Ansicht ist  
gewiß nicht als richtig anzuerkennen; denn wo bleibt der Nutzen  
dieses Fonds, wenn die Zinsen immer und immer angehäuft werden  
sollten. Jedenfalls ist der Fonds darum angesammelt worden, da-  
mit dessen Zinsertrag die zur Unterstützung verfügbaren Mittel ver-  
größere und es dem Verein ermöglichen soll, armen hilfsbedürftigen  
Handlungsdienern eine Beihilfe zu gewähren. Wenn man also  
die Zinsen mit zur Einnahme zu rechnen hat, so stellt sich diese  
für 1852 auf . . . . . Thlr. 1206. 15. —.  
Die Ausgaben incl. 10 Thlr. Agioverlust betrugen „ 779. 7. 5.  
Es ergibt sich also eine Mehreinnahme von Thlr. 427. 7. 5.  
anstatt eines Deficits, und das Capital ist auch um diesen Betrag  
vermehrte worden, also nicht um Thlr. 800., wie in jenem Aufsatze  
gesagt wurde.

Der Verfasser jenes Aufsatzes spricht zweitens von einer Minder-  
einnahme von ca. Thlr. 370. gegen 1851. Dieses ist auch nicht  
richtig, denn die Gesamteinnahme 1851 betrug Thlr. 1687. 5. 5.  
gegen 1852 „ 1206. 15. —.  
was ein Minus von Thlr. 480. 20. 5.

Eigentlich kann man jedoch von einer Mindereinnahme nicht  
sprechen, denn man muß berücksichtigen, daß der Verein 1851 von  
dem Herrn Kammerrath, Comthur ic. Frege mit dem bedeutenden  
Geschenke von Thlr. 500. erfreut wurde, und durch diesen außer-  
ordentlichen Einnahmeposten wurde das glänzende Resultat, welches  
der Abschluß von 1851 lieferte, möglich. Auch 1852 hatte sich der  
Verein eines thatsächlichen Beweises der Anerkennung, die ihm auch  
Seiten der nicht an seinem Wirken direct Theilhabenden geschenkt  
wird, indem ihm Herr L. Gerischer den Betrag von Thlr. 50.  
zukommen ließ. Es hat sich bei den ordentlichen Einnahmen nur  
auf dem Conto der Eintrittsgelder ein Zurückgehen von Thlr. 30.  
für 1852 gegen 1851 herausgestellt, die anderen Posten sind bis  
auf Kleinigkeiten dieselben geblieben, so daß man anstatt eines Zu-  
rückgehens der Einnahme, eher eines Stillstandes für diese zwei  
Jahre erwähnen muß.

Der Umstand, daß häufig von Handlungsdienern ihre Nicht-  
betheiligung beim Unterstützungsvereine damit begründet wurde, daß  
derselbe zu viel für Anhäufung des Fonds und zu wenig für  
den Mitteln entsprechende Unterstützung sorge, veranlaßte folgende  
Zusammenstellung der Einnahme und Ausgabe in den Jahren 1842  
bis 1848, 1850—1852. Aus Mangel eines Abschlusses für 1849  
mußte dieses Jahr weggelassen, was jedoch nichts auf sich hat, da  
gerade durch dessen Weglassung 2 Perioden entstehen, deren nähere  
Betrachtung einen merklichen Unterschied in der Verwaltung er-  
kennen lassen. Während in der 7jährigen Periode jener Vorwurf  
gar sehr begründet ist, kann er auf die letzten 3 Jahre nicht bezogen  
werden, sondern es ist für diesen Zeitraum dem Vorstande wegen  
seiner zweckmäßigen Leitung volle Anerkennung zu zollen, denn er  
hat eben sowohl für eine entsprechende Vermehrung des Grund-  
capitals gesorgt, als er auch Unterstützungen in eben so entspre-  
chendem Maße bewilligte.